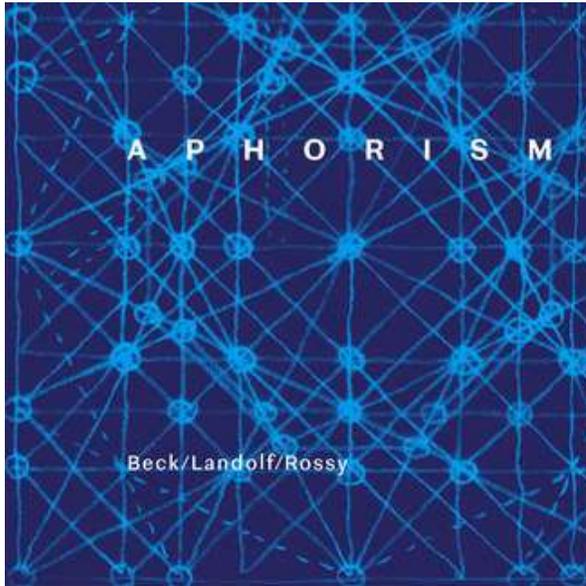


Jorge Rossy



4 / 2015

Beck / Landolf / Rossy

"Aphorism"

Michael Beck (p), Domenic Landolf (ts, bcl),

Jorge Rossy (vib, marimba)

Unit Records / Cede.ch

4 Stars

Die Neuerfindung des Trios

Ein Drummer sei wie ein Kondom lautet ein alter Musikerwitz, es sei sicherer mit, aber schöner ohne! Das kollektiv geleitete Trio Beck/Landolf/Rossy kommt bestens ohne einen aus. Gefunden haben sich die drei Musiker 2013 an der Hochschule für Musik in Basel, wo sie alle als Dozenten tätig sind. In spontanen Jam Sessions sei der Funke gesprungen, und die Truppe habe Freude am Zusammenspiel in der ungewöhnlichen Besetzung von Piano, Sax und Vibrafon gefunden.

Gereifte Musikerpersönlichkeiten

Jeder der drei Musiker besitzt einen reichen musikalischen Erfahrungsschatz und zahlreiche CD Veröffentlichungen als Leader und Sideman. Pianist Michael Beck ist fester Teil der Berner Szene. Nach Abschluss der Swiss Jazz School und des Berklee College of Music in Komposition verbrachte er einige prägende Jahre in New York. Neben Konzerttätigkeit hat sich Beck auch als Komponist zeitgenössischer und elektronischer Musik etabliert, und zahlreiche Projekte für Theater und Tanz realisiert. Tenorsaxofonist und Bassklarinettist Domenic Landolf ist ebenfalls Absolvent der Swiss Jazz School und gilt als einer der führenden und innovativsten Saxofonisten auf der europäischen Szene. Als Sideman hat er u.a. mit Andy Scherrer, Joe Haider, Matthias Spillmann oder Adrian Mears zusammengewirkt, und als Bandleader einige vielbeachtete CDs veröffentlicht. Jorge Rossy ist als Drummer und langjähriges Mitglied des Brad Mehldau Trios bekannt geworden. Er hat ursprünglich am Berklee College of Music Trompete studiert, dann aber aufs Schlagzeug gewechselt und mit unzähligen Grössen wie Chick Corea, Wayne Shorter, Kurt Rosenwinkel und Mark Turner zusammengespielt. Seit seiner Rückkehr nach Barcelona im Jahr 2000 hat er sich vermehrt dem Klavier und Vibrafon gewidmet, und ist als Dozent der Musikhochschule Basel auch öfters auf Schweizer Bühnen anzutreffen.

Ungewöhnliche Besetzung als Inspiration

Das Debut der Band trägt den Titel „Aphorism“ und setzt sich aus Kompositionen der Bandmitglieder und handverlesenen Songs von Monk, Mingus und Weill zusammen. Die Eigenheit der Musik ergibt sich unter anderem aus der unorthodoxen Besetzung mit zwei Harmonieinstrumenten und einem Blasinstrument. Das Kollektiv variiert die Rollenverteilung von Bass-, Harmonie- und Melodiefunktion mit einer lockeren Natürlichkeit, was laut Rossy dazu beiträgt, die Ohren offen und die Musik frisch zu halten. So übernimmt beispielsweise Landolfs Bassklarinette auf Weills „Liebeslied“ den Basspart, und entlastet damit Becks linke Hand. Die dadurch gewonnenen Freiheiten eröffnen ungeahnte Möglichkeiten der melodischen und harmonischen Ausgestaltung des Materials.

Lyrische Klangmalerei

Beck, Landolf und Rossy spielen einen ehrlichen, schnörkellosen und unprätentiösen europäischen Jazz. Die Einflüsse sind vielfältig und reichen von Monk, über Blueselemente bis hin zu atonalen Spielereien („Empty Square“). Becks Kompositionen „Aphorism“ und „Tune 101“ besitzen beide einen dunklen, mystischen und doch offenen Charakter, der durch Landolf Bassklarinette und Rossys schwebende Klänge getragen wird. Thelonious Monks „Criss Cross“ erfährt eine traditionelle Interpretation mit geringfügigen rhythmischen Veränderungen der Melodie. Landolf lässt sein Tenor in virtuosen Arpeggien über drei Oktaven flimmern, gefolgt von einem kantigen Solo Becks in bester Monk Manier.

Das Trio gehört zu den interessantesten und vielversprechendsten neuen Projekten und wird uns hoffentlich mit weiteren Livekonzerten beglücken neben den bereits abgehaltenen Auftritten in Barcelona, Basel und Bern.

Mehr Informationen unter michaelbeck.ch